

# Warnwert bei Bio-Lebensmitteln überschritten

Das Jenaer Blei-Institut für Innenraumtoxikologie betreut Schüler bei ihrer Seminarfacharbeit



*Die Schülerinnen Laura Schade, Franziska Mette, Pia Rosa Kern und Lisa Bittner im Labor. Fotos: Blei*

**Jena. Im Rahmen ihrer Seminarfacharbeit mit dem Titel "Pflanzliche Bio-Lebensmittel zwischen Gesellschaft und Realität" führten Schülerinnen der Integrierten Gesamtschule Grete Unrein Jena im Labor des Privat Institutes für Innenraumtoxikologie – Dr. Blei GmbH mikrobiologische Untersuchungen durch.**

Hierbei interessierte sie besonders die Frage, ob es Unterschiede in der Belastung von konventionell erzeugten Lebensmitteln und Produkten aus dem biologischen Landbau mit Schimmelpilzen und Bakterien gibt. Für die Analysen wurden frische Feldsalate, Früchtetees und Paprikapulver ausgewählt.

Die Schülerinnen Laura Schade, Franziska Mette, Pia Rosa Kern und Lisa Bittner fanden heraus, dass die Lebensmittel aus der biologischen Landwirtschaft grundsätzlich eine höhere mikrobielle Belastung aufwiesen als die konventionellen Produkte. Dies könnte auf den Verzicht auf Pestizide zurückzuführen sein.

Unabhängig von der Art der Erzeugung, wurden nur bei den Salaten der existierende Richtwert für die Belastung mit Schimmelpilzen überschritten, bei einem Bio-Salat lag die Konzentration sogar über dem Warnwert.

Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen verteidigten sie Anfang Januar erfolgreich in einem Kolloquium vor ihren Fachbetreuern, zu denen Mario Blei und Jürgen Baumert vom Blei-Institut gehörten.

OTZ / 03.02.17